

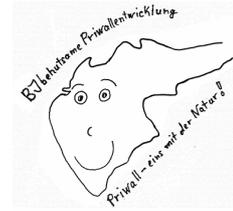
14. Newsletter vom 3.10.09

Guten Tag liebe Leserin und lieber Leser,

Sie erhalten nun den **neuen** Newsletter der BiP, der in unregelmäßiger Reihenfolge erscheint. Verbesserungsvorschläge sind herzlich willkommen – ebenso Informationen Ihrerseits.

Viel Spaß beim Lesen.

Siegbert Bruders



+++++

Possehlstiftung spendet

Die Lübecker Possehl – Stiftung wird die Erarbeitung des Umsetzungskonzeptes der BiP mit 2.500€ unterstützen. Die BiP hatte Anfang September einen Antrag auf Förderung gestellt.

Unterstützt werden damit sowohl das bürgerschaftliche Engagement vieler Priwaller, als auch die Erarbeitung eines für die Halbinsel passenden Entwicklungskonzeptes.

Die Entscheidung der Stiftung hat in der Lübecker Politik mindestens zu Irritationen geführt. Ein Zeichen dafür, dass die wirkliche Auseinandersetzung mit dem Abschied von großen Teilen von Waterfront noch nicht ausreichend begonnen hat.

Zitat LN vom 3.10.09: Das politische Signal ist eindeutig: Die Possehl-Stiftung will einen Alternativ-Vorschlag für die Bebauung auf dem Priwall sehen – und wendet sich damit indirekt gegen das geplante Waterfront-Projekt. Sie unterstützt die dortige Bürgerinitiative (BiP). Eine Entscheidung mit politischem Sprengstoff. „Man darf auch mal die Stichfliege sein“, meint Chefin Renate Menken. Die Stiftung wolle, dass auch „gegenteilige Entwürfe“ für den Priwall vorgelegt werden. Die BiP arbeitet an solch einem Konzept mit Fachleuten. Die Kosten dafür belaufen sich auf etwa 7000 Euro, die Possehl-Stiftung übernimmt 2500 Euro.

Die BiP wird das Geld, ganz im Sinne des Stifters, zum „**Wohle der Hansestadt**“ verwenden.

+++++

Umsetzungskonzept und Klausurtagung

Die **interdisziplinäre Klausurtagung** wird wie angekündigt am 9. Oktober auf dem Priwall stattfinden und sich sowohl von wissenschaftlicher Seite, als auch von finanzieller mit einem Umsetzungskonzept für den Priwall beschäftigen. Herauskommen soll ein modernes städtebauliches Konzept für den Priwall, unter den Prämissen des Leitbildes „Nachhaltigkeit und Ökologie“. Das Konzept wird ebenfalls mit einem Finanzierungskonzept und städtebaulichen Plänen ausgestattet. Tagungsort ist das Haus der Naturfreunde.

Teilnehmen werden:

Naturschutz: Herr Prof. Dierßen (Universität Kiel), Herr Braun (Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer)

Hochwasserschutz: Herr Prof. Pasche (TU-Hamburg)

Verkehr: Herr Dipl. Ing. Stempel, (Integrierte Verkehrsplanung, Visselhövede)

Tourismus: Herr Dipl. Ing. Beyer (mascontour, Berlin)

Energie und Stadtplanung: Herr Prof. Conradi (FH Lübeck)

Finanzierung: Herr Heinsohn (GLS Bank, Hamburg)

Waterfront Projekte/ Stadtplanung: Herr Dr. Schubert (Hafencityuni Hamburg)

Landschaftsarchitektur: Herr Dr. Richard (bgmr, Berlin)

Volker Spiel von der **conplan GmbH**, dem Lübecker Unternehmen für Betriebswirtschaft und Projektberatung kann leider an diesem Treffen nicht teilnehmen – wird im Anschluss jedoch die weiteren Treffen der BiP begleiten.

An der Klausurtagung werden auch Studenten der **FH Lübeck** von Herrn Professor Conradi teilnehmen – planning by real.

+++++

Touristisches Entwicklungskonzept (TEK).

Die wesentlichen Ergebnisse des „Touristischen Entwicklungskonzeptes“ (TEK) der Hansestadt Lübeck wurden vorgestellt und bestärken zentrale Positionen der Bürgerinitiative behutsame Priwallentwicklung e.V. (BiP).

- Kein öffentliches Schwimmbad auf dem Priwall
- zielgruppenorientiertes Urlaubs- und Freizeitwohnen ohne starke Verdichtung
- hochwertiges Camping
- natur- und sportorientierte Angebote
- ein kleiner Erlebnishafen und Erhalt der naturnahen Erholungsqualität

Des sind die wesentlichen Empfehlungen des renommierten „Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Institut für Fremdenverkehr“ (dwif) zur weiteren Entwicklung auf dem Priwall. Längere erholungsorientierte Aufenthalte, die möglichst wenig Autoverkehr verursachen, sollten demnach eindeutig Vorrang gegenüber sehr kurzen, verkehrsintensiven Aufenthalten haben.

Die besucherstarken Erlebnisangebote hingegen sollten auf die Travemünder Seite konzentriert werden – beide Stadtbereiche sollten sich als Ergänzung zu einander betrachten, so das Gutachten weiter.

Das TEK ist noch nicht vollständig fertig - viele Aussagen sind jedoch eindeutig. Und TEK hat Gewicht: Wer die darin formulierten Anforderungen nicht umsetzt, erhält keine Fördergelder mehr vom Land, Bund oder EU. Insofern wird sich manche Äußerung in der Politik in nächster Zeit sicherlich noch ändern.

Dem voraus geht jedoch eine intensive Auseinandersetzung um die weitere touristische Profilbildung Travemündes. Denn auch das hält das Gutachten fest: **Travemünde muss sich überhaupt erst einmal klar werden**, wohin es sich entwickeln will.

Die BiP möchte diesen Prozess vorantreiben und wird deshalb verstärkt auch in Travemünde aktiv.

+++++

Waldplausch der neunte und der zehnte

Die Bürgerinitiative behutsame Priwallentwicklung e.V. (BiP) hatte zum 9. Waldplausch am 27.9.09 eingeladen und etwa 30 Interessierte waren gekommen.

Eckhard Erdmann und Siegbert Bruders von der BiP informierten die Anwesenden über die vergangenen Aktivitäten. Hierbei war die **Stellungnahme der Verwaltung** zum Bericht des Rechnungsprüfungsamtes ebenso Thema wie die Ergebnisse des „**Touristischen Entwicklungskonzeptes**“.

In Anwesenheit von Bürgerschaftsmitglied Frau von Holt berieten die Anwesenden dann über das weitere Vorgehen der BiP in den nächsten Monaten. Zentrales Element wird hierbei ein **Umsetzungskonzept** der BiP werden, indem auch eine Finanzierungsplanung enthalten ist.

Der **10. Waldplausch** ist bereits in der Pipeline: Er wird am **10.10.09 von 9.30 – 11.00 Uhr** im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Priwall, Fliegerweg 3, stattfinden.

Der Verkehrsexperte **Herrn Dipl. Ing. Stempel** wird anwesend sein und erste Überlegungen zu einem Verkehrskonzept mit den Priwallern besprechen.

+++++

Großartige Camper

Noch einmal 310,- € durfte die BiP als Spende der Camper des Zeltplatzes Katt in Empfang nehmen. Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern.

+++++

Bauverwaltung versucht Kurs der Geheimniskrämerei fortzusetzen

Frau Andrea Gnass, Studentin der HafenCityUni Hamburg schreibt ihre Diplom-Arbeit zum Thema „Priwall“. Hierfür benötigt sie auch Informationen verschiedener Verwaltungen der Hansestadt Lübeck. Und stieß auf eisiges Schweigen. Die Verwaltungen geizten mit Informationen, statt Frau Gnass zu unterstützen. Als Begründungszusammenhang vermutet die BiP die Veröffentlichung des RPA-Berichts auf ihrer Homepage.

Der Verwaltung scheint nicht klar zu sein, dass sie eine „Serviceagentur“ für die Bürger ist und nicht eine Organisation die nach eigenem Gutdünken über die Freigabe von Informationen zu entscheiden hat.

+++++